

Zu I. N. 158, 380

An Fräulein
Susanne Granitseh

in

Wien, III.
Dapontegasse 1.



abs.: A. Coßmann, 18/1,
Lazaristeng. 14.



I. N. 158, 380

Wien, 4.7.1926.

Sehr geehrtes Fräulein!

Sie werden es wohl schon als eine grobe
Lässigkeit von mir aufgefaßt haben,
daß ich bis jetzt nicht Ihr wertiges Schreiben
vom Jänner beantwortete. Aber wenn
Sie wissen dürfen, seit mit Anfang dieses
Jahres die Doublettentausch-Übergrüfungskommission
ihre Tätigkeit begonnen, welche bis vor Kurzem währte. In
Verlaufe dieser Zeit unterblieben alle
Korrespondenzen. Ich hatte mit mir gar keine
Gelegenheit zu dem von Ihnen mir gewanten
Blatt Stellung zu nehmen, da der Kommission
von Direktor Stix überläßt nicht vorgelegt
wurde, so daß ich das Blatt bis jetzt nicht
gesehen habe. Unterdessen sind Sie freilich in
das Land gezogen, die woffendruckeieren
zum Teil schon fortgefahren (es wurde in
8 Tagen woffendruckeieren), so daß ich Ihnen
mit bestem Willen nicht sagen kann,
wenn Ihre Angelegenheit erledigt wird.

Iy pfand so lauge nicht, da ich so oft noch
noch in dieser Unklarheit nicht befriedigend
Erst an die Kinder zu kommen, leider
ist mir dies nicht möglich.

Wegen der unfreiwilligen Verzögerung
meiner Antwort bitte ich Sie nachträglich
um Entschuldigung.

Ihnen einen recht guten Sommer
wünsche, möge ich mich Ihnen
bald als Ihr ergebener
Alf. C. Schmidt

